

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 163

Gegründet 1827

Montag, den 15. Juli 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

### Briands „Alleuropa“

Der französische Außenminister Briand soll sich mit der Absicht tragen, auf der Septembertagung des Völkerbundes einen Plan von den „Vereinigten Staaten Europas“ zur Erörterung zu stellen und in einer weiteren, besonders zur Erörterung anzuberaumenden Konferenz im einzelnen behandeln zu lassen. In Frankreich ist man sich einweilen nicht klar darüber, ob es Briand mit diesem Vorschlag überhaupt ernst ist oder ob man hinter ihm ein Ablenkungsmanöver des vielgewandten Mannes zu erblicken hat, dem für die bekanntlich recht delikaten Schuldenauseinandersetzungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika das Luftbild eines wirtschaftlich und politisch geeinten Europas als ein „mindestens moralischer Stützpunkt“ erscheine. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß Briand seinen „Gedanken“ absichtlich in einem Augenblick in die Öffentlichkeit geworfen hat, in dem er sie für die Durchführung einer ganz bestimmten Aufgabe, nämlich für finanz- und wirtschaftspolitische Verhandlungen mit Amerika nützlich erachtet. Es geht ja nicht nur um die endgültige Regelung der Kriegsschulden, sondern auch um die Abwehr der amerikanischen Hochschuldpolitik, in der sich Frankreich an die Spitze der protestierenden Länder gestellt hat. Dieser Einspruch Frankreichs hat weitgehend Nachahmung gefunden, und da mag es zweckmäßig sein, der allgemeinen Abwehrbewegung gegen die wirtschaftspolitischen Beherrschungspläne Nordamerikas die festere Form eines gesamteuropäischen Zusammenchlusses zu geben, zum mindesten als eines Zukunftsbilds.

Aber mit dieser Auslegung allein wird man dem Plan des französischen Außenministers wohl kaum gerecht. Briand ist Ehrenvorsitzender der „Pan-europäischen Union“ des auch in Deutschland zur Genüge bekannten Grafen Coudenhove Kalergi, und sein Vorschlag gleicht aufs Haar den Aufrufen Coudenhoves. Die deutsche Öffentlichkeit hat sich oft schon mit den Plänen Coudenhoves beschäftigt, und bei aller Anerkennung seines persönlich ehelichen Verständigungs- und Friedenswillens, feststellen müssen, daß diese Pläne im Enderfolg auf die Bewerigung der durch die Friedensverträge von 1919/20 geschaffenen politischen Verhältnisse, d. h. auf die Niederhaltung Deutschlands und auf die endgültige Befestigung der französischen Vorherrschaft hinauslaufen.

Briand und seine Gefolgsleute sind klug genug, um die abschreckende Wirkung ihrer Pan-europa-Ideen bei den Deutschen zu erkennen, soweit sie sich auf einen politischen Zusammenbruch beziehen. Deswegen wird auch der europäische Staatenbund erst an zweiter Stelle genannt und in den Vordergrund, als zunächst erreichbare Stufe, der

europäische Wirtschaftsbund gerückt, von dem man annehmen zu dürfen glaubt, daß er in Deutschland wenigstens bei einem Teil der Parteien eine wohlwollende Aufnahme finden werde.

Vor kurzer Zeit hat die Äußerung Dr. Stresemanns im Reichstag starkes Aufsehen erregt, daß ein festerer Zusammenschluß der europäischen Wirtschaft vonnöten sei. Sie erfährt nunmehr ihre Beleuchtung dadurch, daß, wie die „Vossische Zeitung“ mitzuteilen weiß, bei den Unterhaltungen, die Dr. Stresemann mit Briand und Poincaré zu führen Gelegenheit hatte, die alleuropäische Idee einen verhältnismäßig breiten Raum in Anspruch genommen hat. Die Äußerungen Stresemanns im Reichstag seien die „Verwertung der Kenntnis von bestimmten Absichten Briands und Poincarés, die Dr. Stresemann in Paris mitgeteilt worden sind.“

Eine Wirkung der Rede Stresemanns hat sich bereits in dem wenig freundlichen Widerhall gezeigt, den die Äußerung Stresemanns in den Vereinigten Staaten gefunden hat, so daß sich der Reichsbankpräsident Dr. Schacht in seiner Münchener Rede der Mühe unterziehen mußte, diesen recht ungünstigen Eindruck einigermaßen wieder auszulöschen. Aber auch wirtschaftlich hat Deutschland allen Grund zur größten Zurückhaltung. Der Gedanke eines wirtschaftlichen Alleuropa ist im Sinn seiner Befürworter untrennbar verbunden mit dem sogenannten europäischen Arbeitsteilung, innerhalb derer Deutschland im wesentlichen die Rolle eines industriellen Produzenten zugebacht ist. Der europäische Gesamtbedarf soll aus dem jeweils billiger erzeugenden Land gedeckt werden, und es ist klar, daß es für die deutsche Landwirtschaft, namentlich soweit es sich um die Brotfrucht handelt, keine Existenzberechtigung mehr gäbe.

#### Italienische Beurteilung des „Alleuropa“

Rom, 14. Juli. Im „Popolo di Roma“ wird erklärt, der Plan Briands eines „Alleuropa“, der sich gegen Amerika richte, sei nicht ernst zu nehmen. Denn wenn es Frankreich wirklich Ernst wäre mit seinen friedfertigen Absichten, so hätte es die beste Gelegenheit in der Beschränkung seiner Kriegsrüstungen, die jährlich 13 000 Millionen Franken verschlingen, und in der Räumung der Rheinlande.

Verlinay schreibt im „Echo de Paris“, der Alleuropaplan sei genau so hohl wie der Kellogg-Vertrag. Es sei ein Unfug, Europa gegen England und Amerika aufzurufen.

### Die einträglichste Plünderung

29 Millionen statt 1400

In den Jahren 1925—27 hat die französische Kammer eine Untersuchung angestellt über die ungeheuren Beträge, die bei der „Liquidierung“ des deutschen Eigentums in Elsaß-Lothringen unterlaufen sind. Der Berichterstatter der Untersuchungskommission, der Abgeordnete Cluzel, legte der Kammer den Bericht vor, Ministerpräsident Poincaré verhinderte aber eine Aussprache über den Bericht, damit der zum Himmel stinkende Skandal nicht weiter bekannt werde.

Der 32 Seiten umfassende Bericht stellt u. a. fest, daß von dem Eigentum, das vor dem Krieg auf 1400 Millionen Goldmark veranschlagt war, nach Abzug der Liquidationskosten nur noch 180 Millionen Papierfranken (rund 29 Millionen Goldmark) für die französische Reparationskasse gutgeschrieben worden seien. Und auch dieser Betrag sei nach der Verordnung erst in 20 Jahren zahlbar und inzwischen nur mit 3 v. H. zu verzinsen. Das sei eine so schamlose Verschleuderung und eine einträglichste Plünderung, wie man sie noch nie erlebt habe.

Die Schuld sei, so fährt der Bericht fort, vor allem der Regierung selbst beizumessen, die von Amts wegen die „Liquidierung“ in die Hände von Leuten gelegt habe, die ohne jede Sachkenntnis waren. Und diese amtlichen „Liquidatoren“ haben sich wieder eines Heers von Agenten, Anwälten, Kaufleuten usw. bedient, denen ebenfalls Sachkenntnis und jedenfalls Ehrenhaftigkeit mangelte. Manche von ihnen seien anscheinend bestrebt gewesen, den ganzen Vermögenswert durch die Kosten und Honorare aufzujehren. Auch haben sie sich aus Spekulation an dem Aufkauf der zu den lächerlichsten Preisen verschleuderten Gegenstände beteiligt.

Diese Vorgänge sind keine rein innerfranzösische Angelegenheit. Sie gehen vor allem Deutschland an, weil Deutschland die Beträge zusätzlich zahlen muß, die Frankreich jetzt durch seine eigene Mißwirtschaft an der „Wiedergutmachung“ fehlen. Deutschland hat außerdem vertraglichen Anspruch auf die Ueberflüsse, die sich aus der „Liquidation“ ergeben sollten und sich hätten ergeben müssen, wenn in Frankreich keine so beispiellose Verderblichkeit Platz gegriffen hätte. Auch die Vereinigten Staaten werden durch die Mißwirtschaft betroffen, weil es Frank-

reich bei halbwegs ordnungsmäßiger Abwicklung harte erlitten hätte sein müssen, seinen Verpflichtungen gegen Nordamerika nachzukommen. Statt dessen muß nun Deutschland durch Tribute von 60 Jahren für diese Sünden französischer Verderbnis aufkommen.

### Neueste Nachrichten

#### Die Marktzahlungen an Belgien

Berlin, 14. Juli. Nach dem von den deutschen Unterhändlern und der Reichsregierung angenommenen Abkommen soll Deutschland an Belgien außer dessen Anteil am Beugungsplan in 37 Jahren 607,6 Millionen Goldmark bezahlen. Das Abkommen ist vom Reichsrat und Reichstag noch zu befähigen.

In dem gleichzeitigen Abkommen über die Freigabe des deutschen Vermögens in Belgien verzichtet die belgische Regierung mit Wirkung vom 7. Juni 1929, dem Tag der Unterzeichnung des Young-Planes ab, auf die Liquidation und Einbehaltung des bis dahin noch nicht liquidierten oder in das Eigentum des Staats übergegangenen deutschen Vermögens, ferner auf die weitere Auslieferung deutscher Wertpapiere auf die im Versailler Vertrag vorgesehene Befugnis zu Eingriffen in die deutschen gewerblichen Schutzrechte und Urheberrechte, sowie auf den noch unbezahlten Kaufpreis derjenigen Güter, die von ihren deutschen Eigentümern käuflich zurück erworben worden waren.

#### Wirth gegen die Ueberwachungskommission

Berlin, 14. Juli. In seinem Antwortschreiben an den Reichstagsabg. Kaas, den Vorsitzenden der Zentrumspartei, sagt der Reichsminister für die Rheinlande, wenn Wirth, eine Dauerkommission über die Rheinlande, wenn auch in gleichender Verbrämung wäre ein Schlag gegen Deutschlands Recht und müßte abgelehnt werden. Frankreichs Sicherheit sei durch den Locarno-Vertrag usw. genügend gewährleistet.

#### Aus dem Reichstag

Berlin, 14. Juli. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags ist für Dienstag, 16. Juli, vormittags 10 Uhr zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht der Entwurf einer Verordnung zur Durchführung

des Gesetzes über Vermahlung von Inlandsweizen.

#### Eröffnung des Forschungsinstituts für das internationale Pressewesen

Köln, 13. Juli. Heute mittag wurde hier das Forschungsinstitut für das internationale Pressewesen eröffnet, welches die Sammlung des wissenschaftlich wertvollen Materials der Presse bearbeiten wird.

#### Wichtige Erklärungen Mac Donaldis auf der nächsten Völkerbundsversammlung

London, 14. Juli. Außenminister Henderson teilt einer Abordnung der Völkerbundsunion mit, Mac Donaldis werde auf der Völkerbundsversammlung für Großbritannien und ganz Europa wichtige Erklärungen abgeben. Er hoffe, vor der nächsten Sitzung des Völkerbundsrats genauere Berichte über die Minderheitenfrage zu erhalten.

#### Einschränkung des britischen Flottenbauprogramms?

London, 13. Juli. „Daily Telegraph“ berichtet, die Regierung habe aus Gründen sowohl der hohen Politik als auch nationaler Ersparnisse beschlossen, das Schiffbauprogramm der letzten Regierung abzuändern oder ganz aufzuheben. — Nach diesem Programm sollten im laufenden Jahr 3 Kreuzer, 9 Zerstörer und 6 Tauchboote gebaut werden.

### Württemberg

Stuttgart, 14. Juli.

**Erste deutsche Eigenheimtagung.** Mit einem Begrüßungsabend im Festsaal der Riederhalle begann heute abend die erste deutsche Eigenheimtagung, veranstaltet vom Deutschen Eigenheimverein, Gemeinschaft der Freunde von Wüstenrot. Die Eröffnungsversammlung war überaus stark besucht, es waren Vertreter der Bauparter aus dem ganzen Deutschen Reich, aus Oesterreich und dem Ausland vertreten. Zusammen mit der Wohnungskreditanstalt hat die G. d. F. in den letzten Jahren über 200 Millionen Mark Baugelder zur Verfügung gestellt.

**Schulturnfest.** Wie in den Vorjahren, so fand auch am letzten Freitag auf dem Platz des Vereins für Bewegungsspiele auf dem Cannstatter Wasen ein Schulturnfest der Höheren Knabenschulen von Groß-Stuttgart statt, für das von Oberstudiendirektor Dr. Eberhardt und Reallehrer Schneider ein vielfältiges Übungsprogramm ausgearbeitet worden war. Die Vorführungen fanden allseitigen Beifall.

**Stuttgart, 14. Juli. Zolltariffragen.** Auf die kleine Anfrage des Dr. Raufhe betr. den neuen Zolltarif der Türkei hat das Wirtschaftsministerium folgende Antwort erteilt: Soweit aus den bisherigen Veröffentlichungen über die Neugestaltung des türkischen Zolltarifs zu ersehen ist, wird der neue Tarif beträchtliche Erhöhungen der bisherigen Zollsätze bringen. Während aber der dem Friedensvertrag von Lausanne angeschlossene Handelsvertrag der Türkei mit England, Frankreich, Italien usw. bereits am 6. August 1929 abläuft, kann der deutsch-türkische Handelsvertrag, der Deutschland die Meistbegünstigung sichert, erst vom 22. Juli 1929 ab mit einer sechsmonatigen Frist gekündigt werden; eine Kündigung ist bis jetzt von keiner Seite angemeldet. Im Hinblick hierauf hat Deutschland bisher von der Aufnahme von Verhandlungen zur Neuregelung des Handelsvertragsverhältnisses zur Türkei abgesehen.

Auf eine weitere Anfrage betr. die neue amerikanische Zolltarifvorlage hat das Wirtschaftsministerium folgende Antwort erteilt: Dem Staatsministerium ist bekannt, daß den gesetzgebenden Körperschaften der Vereinigten Staaten von Amerika gegenwärtig ein Zolltarifentwurf zur Beschlussfassung vorliegt, durch den eine größere Zahl von Positionen eine Erhöhung erfahren soll. Das Wirtschaftsministerium ist hiewegen bereits vor längerer Zeit an die zuständigen Reichsministerien herangetreten. Da es sich um einen Gegenstand der inneren Gesetzgebung der Vereinigten Staaten handelt, läßt es sich indes nicht sagen, ob zur Zeit in der Sache Schritte mit Aussicht auf Erfolg möglich sind.

**Vom Tage.** An der gefährlichen Ecke Silberburg- und Augustenstraße, wo schon so viele Verkehrsunfälle vorgekommen sind, stieß ein die Augustenstraße herabkommender Motorradfahrer auf einen Motorwagen der Straßenbahnlinie 3. Der Bedauernswerte kam unter den Schutzschiffen, wobei ihm ein Bein abgefahren wurde.

**Cannstatt, 12. Juli. Selbstmordversuch.** In einem Haus der Christophstraße veruchte sich ein 28 J. a. Mädchen mit Gas zu vergiften. Der Sauerstoffapparat wurde mit Erfolg angewandt.

**Kohlrader M. Stuttgart, 12. Juli. Unerklärliche Tode.** Nachmittags war der 10jährige Knabe Robert Dinkelmann allein zu Hause auf der Bühne mit Aufklärungsarbeiten beschäftigt, als er im unteren Stockwerk seiner elterlichen Wohnung verdächtige Geräusche wahr-

# Aus Stadt und Land

Magold, den 15. Juli 1929.

Die Kunst hat kein Vaterland, alles Schöne sei uns wert, welcher Himmelsstrich es auch erzeugt haben mag.  
Carl Maria von Weber.

## Was war in Magold los?

### Das Wetter.

Nun haben wir endlich ein Wochenende gehabt, das beinahe ohne Regen verlief. Schönes, sonniges Wetter lag bereits über dem Sonntag und Samstag. Allerdings war es um die Mittagszeit so schwül, daß Regen und gewitterhafte Störungen nicht ausbleiben konnten. Ein leichter Gewitterregen setzte ein und in der Ferne grollte dumpfer Donner. Bald war es vorüber, zum Glück ohne verheerenden Regen, Sturm und Hagelschlag. Der Abend war schon wieder schön und der folgenden Sonntag war ebenfalls ein richtiger heißer Sommertag. Solch ein Sommertag lockte natürlich die Wanderer und Ausflügler hinaus in die Natur, in die grünen Täler und die schattigen, herrlichen Wälder unseres Schwarzwaldes.

Im Gegensatz zu den vorhergehenden Sonntagen herrschte in unserer Stadt selbst ein lebhafter Durchgangsverkehr. Der Schwarzwaldverein, dessen letzter Ausflug so gründlich ins Wasser fiel machte bei dem herrlichen Wetter eine Frühwanderung über den Schloßberg nach Teufelsbrunn, wobei der Geologie der Landschaft besonderes Interesse zugewandt wurde.

### Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Magold

hielt am Samstag Mittag eine Aus-schuh-führung ab, zu der auch Stadtschultheiß Maier, Landrat Baitingger, Veterinärdirektor Kessler und Oberamtsstierarzt Dr. Metzger erschienen waren. Unter Leitung des Vorsitzenden Kleiner wurde fast ausschließlich über die geplante Lotterie und die landw. Ausstellung, die vom 13. bis 15. September stattfinden soll, beraten und verhandelt. Der Geflügelzüchterverein und der Bienenzüchterverein hatten ihre Beteiligung an der Ausstellung von einem dauernden Beitrag abhängig gemacht. Da auch der Bezirksverein wenig Geld zur Verfügung hat wurde beschlossen, einen einmaligen Beitrag von 20 und 30 Mark zu gewähren. Der Festzug soll bereits am Samstag stattfinden, es wird aber nötig sein, ihn auch am Sonntag zu veranstalten, wenn es irgend möglich ist.

Am Samstag ist ebenfalls eine Dienstbotenprämierung, bei der solche Dienstboten in Betracht kommen sollen, die fünf und mehr Jahre in landw. Betrieben tätig sind. Sehr verschiedener Meinung waren die Anwesenden über die Frage der Höhe des Eintritts und der Art der Erhebung derselben, wobei man davon ausging, den Mitgliedern Vergünstigungen zuteil werden zu lassen. Man besprach sich weiter über die auszustellenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse, über die Zulassung von Vergütungsunternehmungen zum Festplatz, über die Kosten und die Preise, die die Aussteller für den Platz zu bezahlen haben, für den ungedeckten Quadratmeter etwa eine Mark, für den in gedecktem Zelt etwa 2-3 M. Für die Lotterie wurden die Bedingungen verlesen und die Höhe der Gewinne festgesetzt. Sie sollen in land- und hauswirtschaftlichen Geräten bestehen, die Hauptgewinne in Tieren.

### Dem Württ. Volkstheater

war das schöne Wetter nicht so günstig wie den Ausflüglern. Mittags erfreuten sich die Kinder wieder an der rührenden Geschichte der „Rosa von Tannenburg“. Für die Kleinen ist ja so ein Theater etwas ganz Schönes. Abends fand sich ein bei dem sommerlichen Wetter verhältnismäßig zahlreiches Publikum ein zu dem bekannten Volksstück „Der Postmichel von Ehlingen“. Die bekannte Geschichte ist hier von Wechsler dramatisiert worden in einfacher, aber wirksamer Weise. Ganz in der Art des Volks- und Tendenzstücks, manchmal unter Anlehnung an das sogenannte Schicksalsdrama werden ohne dichterischen Wert, ohne psychologische Wahrscheinlichkeit in primitiver Art Personen und Handlung angelegt. Es wird moralisiert und gepredigt durch die Handlung und direkt durch Ermahnung und Wort. Es wird gezeigt, wie der unschuldige Postmichel des Mordes verdächtigt wird und des Todes sterben muß, wie aber das Gewissen dem wahren Schuldigen keine Ruhe läßt, sondern ihm schwer zu schaffen macht und wie er doch vor seinem Tode erkennt: es gibt eine Ewigkeit und es gibt einen Gott. Das Publikum ging willig mit bei dieser traurigen Geschichte, die die aus den vorhergehenden Vorstellungen bereits bekannten Kräfte des Volkstheaters zu wirkungsvoller Darstellung brachten.

### Reichsjugendwettkämpfe

Am Samstag Vormittag fanden auf dem Sportplatz an der Calwerstraße die vom Ortsauschuss für Leibesübungen veranstalteten, von Studentat Grau geleiteten Reichsjugendwettkämpfe statt, zu denen Schüler und Schülerinnen sämtlicher Magolder Schulen mit den Jahrgängen 1911 bis 1918 antraten. Der Zweck dieser Wettkämpfe wie des nachmittags folgenden Wettschwimmens war: die wichtige Sache der Leibesübungen zu fördern. Für alle Altersklassen bestanden die Leistungen in einem Dreikampf, der Lauf, Hochsprung und Ballwurf, bezw. Kugelstoßen. Prof. Ulrich hielt einleitend eine kurze Ansprache an die etwa 300 Schüler und Schülerinnen. Heiß brante die Sonne hernieder während die Wettkämpfe vor sich gingen. Hier bemühte man sich die schwere, eiserne Kugel recht weit zu stoßen, auf einem anderen Teil des Platzes wurden Bälle geworfen und in dieser Zeit gestritten. Auf der Straße ging der Lauf vor sich: Achtung, ein Pfiff, — „an die Plätze“ — fertig, die weiße Flagge winkt: „los“ und die zwei Läufer stürzen los. Zum Wettschwimmen traten etwa 50 Schwimmer an. Wir lassen nun die

### Siegerliste

der R. J. W.-Kämpfe 1929 folgen:  
Vorklasse Mädchen: 1. Kallinger, Marie, 2. Ottmar, Olga, 3. Moser Uly, Volksh. 4. Bed Renate, 5. von Urkull Inga L. und R. Volksh. 6. Brezing Emilie, Volksh. 7. Maier Herta L. und Realschule. 8. Martini, Hilde, Volksh. 1. Altersklasse Mädchen: 1. Kurlenbauer Maria, Volksh. 2. Kempf, Hildegard, L. und R.-Schule. 3. Grieche Hildegard L. und Realsch. 4/5. Käsele, Frida, Volksh. 4/5. Keiß Gretel, L. und Realsch. 6. Maif, Lina, Volksh. 7/8. Klotz Helene, L. und Realsch. 7/8. Luginland Hilde, Volksh. 9. Raff Friedhilde L. und Realsch.

nahm. Er wollte nach der Sache sehen und bemerkte, daß ein fremder Mann gerade aus der Haustüre entwich. Als der Junge nun seine Arbeit auf der Bühne wieder fortsetzen wollte, hörte er, wie die Untertürkheimer Zeitung berichtet, nochmals Schritte im Keller. Ohne Bangen ging er her und schloß schnell bedacht die Kellerräume ab. Er meldete nun seinen Fang beim Amtsdienere und nach Eintreffen eines Landjägers konnte der Fremde, der ebenfalls ausgeräumt hatte und sich nun hinter Mostfässern versteckt hielt, festgenommen werden. Außer ungefähr 50 Mark in bar hatte er sich mit einer goldenen Uhr und den Sonntagsstiefeln des Hausherrn versehen, die dem Dieb wieder abgenommen werden konnten.

Ludwigsburg, 14. Juli. Hauptmann Köhl Missionssflieger. Ozeanflieger Hauptmann Köhl hat bei der katholischen Missionsorganisation „Miva“ eine Stelle als Flugdirektor angenommen. Als erste Missionsgesellschaft der Welt verwendet die „Miva“ Flugzeuge bei ihrem Werk. Hauptmann Köhl wird schon im nächsten Februar nach Südwestafrika reisen, wo er ein Gebiet von mehreren hunderttausend Quadratmeilen zu bearbeiten hat. Die „Miva“ wird von Franziskanermönchen geleitet; ihr Direktor ist Pfarrer Schulte von Köln, ein früherer Fliegerkamerad von Hauptmann Köhl.

Heilbronn, 12. Juli. Bekräftigte Kommunisten. Die Rotfrontmitglieder Engler, Reinmann und Lang von hier hatten in der Nacht des 1. Mai einen Arbeiter überfallen und ihm mit einem Schlagring einen Finger der linken Hand abgeschlagen. Das Gericht erkannte auf Geldstrafen in Höhe von 70, 100 und 100 RM.

Hall, 14. Juli. Das neue Krankenhaus. Der Verwaltungsrat der Haller Diakonissenanstalt hat in einer Sitzung beschlossen, den Bau des neuen Krankenhauses — als Hochhaus — der Architektenfirma Alfred und Richard Bihl in Stuttgart zu übertragen. Ehe über die Aufbringung der nötigen Mittel nicht Klarheit geschaffen ist, kann jedoch mit dem Bau nicht begonnen werden.

Tübingen, 14. Juli. Beim Baden ertrunken. Beim Stodchordphiahaus badete der 19jährige Bäckergehilfe Hans Kofuß mit zwei Dienstmädchen, denen er das Schwimmen lehren wollte. Ploßlich geriet ein Mädchen an eine tiefe Stelle. Kofuß wollte es retten, und es gelang ihm auch, er selbst aber ertrank.

Rottweil, 14. Juli. Württ. Städtetag. Die Vertreter größerer und mittlerer Städte des Landes vereinigten sich am Donnerstag und Freitag hier zu einer Tagung des Württ. Städtetags. Stadtschultheiß Abrell hielt eine Begrüßungsansprache, auf die Oberbürgermeister Dr. Müllerberger Ehrlingen erwiderte.

Tübingen, 12. Juli. Tödlicher Sturz. Nachmittags ist der Viehfütterer August Walch der Deutsches Hof-Brauerei etwa 12 Meter tief vom Heuboden abgestürzt. Im Bezirkskrankenhaus ist Walch seinen Verletzungen erlegen.

Weingarten, 14. Juli. Besichtigung. Am Freitag fand die Besichtigung des Versorgungsstranzenhauses durch die Vertreter der Kriegsbeschädigten-Organisationen statt. Alles war erfreut über die Verbesserungen, die im Lauf der letzten Jahre durchgeführt worden sind.

Friedrichshafen, 14. Juli. Die Zeppelinpost. Das Seebüro erfährt vom hiesigen Postamt, daß, soviel bis jetzt bekannt ist, eine Amerikafahrt ausgeführt wird. Zutreffendfalls wird die beim Postamt lagernde Post auf dieser Fahrt befördert. Ob diese vor oder nach der Weltfahrt stattfindet, steht noch nicht fest.

Aus Bayern, 14. Juli. Vorsicht bei Veräufte-rung von verhägeltem Getreide. Die Bauern in den verhägelten Gemeinden sind gegenwärtig daran, das durch den Hagel zusammengeschlagene Getreide abzumähen und es als Viehfutter zu verwenden. Wie aus Endorf bei Traunstein (Bayern) gemeldet wird, sind dort an einem Tag nach dem Füttern von verhägeltem Getreide drei Stück Vieh infolge Blähung eingegangen.

Vom bayerischen Allgäu, 14. Juli. Umfangreiche Unterschlagnungen. Der bei der Butterfirma Bartenstein in Kempten seit über 17 Jahren angestellte Georg Heuberger hat im Lauf der letzten Jahre große Unterschlagungen an Butter, Eiern und ebenso bedeutende Geldunterschläge begangen. Die Summe beträgt rund 10 000 M. Dieser Tage wurde der Kaufmann Anton Fädler von Hasdenwang, der sich mit seinem Fahrrad auf einer Tour befand, von einem Motorrad überrennt und so schwer verletzt, daß er nach der Verbringung ins Kemptener Krankenhaus gestorben ist.

Billingen, 14. Juli. Unterschlagung. Der Leiter der Billinger Zweigstelle eines Seidenhauses in Krefeld, Brunner, hat unter Beihilfe des Revisors der Firma seit 1923 für mindestens eine halbe Million Seidenwaren unterschlagen und unter Preis an Kaufleute in Billingen und Freiburg abgesetzt. Beide sind verschwunden, Brunner soll aber inzwischen nebst einigen der Fehler verhaftet worden sein.

## Die Umlage der Württ. Handwerkskammern

Nach einer Verordnung des württ. Wirtschaftsministeriums erheben die Handwerkskammern für das Rechnungsjahr 1929 eine Umlage, die sich aus einem Grundbetrag von 3 RM. und einem nach Beitragseinheiten berechneten Ergänzungsbetrag zusammensetzt. Der Berechnung sind die von den Handwerkskammern im Benehmen mit den Gemeinden auf den Stand vom 1. Januar 1929 berichtigten und ergänzten Umlageverzeichnisse, sowie die vom Wirtschaftsministerium genehmigten Haushaltspläne der Handwerkskammern für 1929 zugrunde zu legen. Betriebe mit einem steuerbaren Gewerbeertrag bis zu 40 RM. einschließlich haben keinen Ergänzungsbetrag zu entrichten. Betriebe mit einem steuerbaren Gewerbeertrag

- von 41—100 RM. sind mit ¼ Einheit,
- von 101—200 RM. sind mit ½ Einheit,
- von 201—300 RM. sind mit ¾ Einheit,
- von 301—500 RM. sind mit 1 Einheit,
- von 501—700 RM. sind mit 1 ½ Einheit,
- von 701—1000 RM. sind mit 2 Einheit,
- von 1001—1500 RM. sind mit 2 ½ Einheit,
- von 1501—2000 RM. sind mit 3 Einheit,
- von 2001—3000 RM. sind mit 4 Einheit,
- von 3001—4000 RM. sind mit 5 Einheit,
- von 4001—5000 RM. sind mit 6 Einheit,

über 5000 RM. mit 7 Einheiten heranzuziehen. Auf Handwerksbetriebe, die im Handelsregister eingetragen sind, trifft nur die Hälfte des für sie berechneten Anteils; jedoch gilt auch für sie ein Mindestumlagebetrag von 3 RM.

2. Altersklasse Mädchen: 1. Hürle Margarete, L. und Realschule.

Vorklasse Knaben: 1. Holderle Robert, L. und Realschule. 2. Henne Hans, S.A.-Schule. 3. Grieche Siegfried, L. und R. 4. Raaf Friedrich L. u. R. 5. Strähle Friedr., L. und R. 6. Kern Fritz, S. u. 7. Schuon, Adolf, S. u. 8/10. Käsele, Otto, S. u., Kiefler Theodor, L. und R. Schaj Karl L. u. R. 11. Kienle, Hermann L. u. R.

1. Altersklasse Knaben: 1. Renz, Oskar L. und R. 2/3 Schäberle Otto L. u. R. 2/3 Maier Otto, 4. Trion Felix, L. u. R. 5. Haug, Rudolf, Seminar. 6. Günter, Wilh., Seminar 7. Proß, Karl, V.-Sch. 8. Illenberger Eugen L. u. R. 9. Birt Dieter L. u. R. 10. Richt Albrecht, L. u. R. 11. Käsele, Fritz, S.-A. 12. Holzäpfel, Rudolf, Latein- und Realschule.

2. Altersklasse Knaben: 1. Schmid, Erich, L. und R. 2. Holländer Rolf, L. und R. 3. Moll, Helmut, Seminar. 4/5. Storz Walter, Seminar. 4/5. Janter, Erwin Seminar. 6. Hahn Gerhard, Seminar. 7. Weiß Eugen, L. und Realsch. Reichardt Oskar, Sportverein. 8. Kuchele Eberhardt, Sem. 9. Maier Kurt, L. und R. 10. Fint, Helmut, Sem. 11/12. Käfer Alfred Sem. 11/12. Koch, Walter, Seminar. 13. Schmid Robert, Sem. 14. Kunz Siegfried, Seminar. 15. Bozenhardt, Alfr., L. R. 16/17 Ebert Karl, Sem. Staiger Ernst, Sem. Walz Alfred, Sportverein.

3. Altersklasse Knaben: 1. Alber Richard, Sem. Kallinger, Gotlob, Sportverein. 2. Schmid Otto, Sem. 3. Hunzinger, Helm, Sem. Schweifle, Albert Sportverein. 4/5. Schmid Willi, Sem. Wagner Hermann, Sem. Theurer Otto, Sportv. 6. Klent Otto Sem. 7. Hürle Immanuel, Sem. 8. Weiß Willi, Sem. 9/11. Brüstle, Fr., Sem. Forster B., Sem. Heintzelmann P., Sem. 12. Herrmann E. Sem. 13. Fesle Joh., Sem. 14. Greib, Karl, Seminar. 15. Sager Georg, Sem. 16/18. Mauch Hermann, Seminar. Schöttle, Eugen, Sem. Seemüller, Otto, Sem.

Die Siegerliste des Wettschwimmens werden wir infolge Platzmangels morgen veröffentlichen.

## Im Evangelischen Volksbund

wird morgen Abend Alida Schwenger aus Ehlingen über die Dichterin M. Feeche sprechen und Dichtungen derselben vortragen. Zu diesem Abend sind alle eingeladen. (Siehe auch Inserat.)

## Württemberg. Volkstheater

Morgen Dienstag, den 16. Juli, kommt das beste deutsche Lustspiel zur Ausführung: „Im weißen Rössl“ v. Blumenthal und Kadelburg. Es ist zwar keine Novität, aber ein gutes Lustspiel, das den Zuschauer bis zum Schluß bestens unterhält.

Ehhausen, 15. Juli. Ordinationsfeier von Missionar Christian Schuler. Es war ein ergreifendes Bild — unser überfülltes Gotteshaus — am gestrigen Sonntag, von der näheren und weiteren Umgebung waren die Missionsfreunde gekommen, um der Ordination von Missionar Schuler beizuwohnen (so war Magold besonders zahlreich vertreten!) Zudem war Gelegenheit geboten, durch die Anwesenheit des Missionsinspektors Huppenbauer-Basel, sich aus berufenem Munde berichten und erzählen zu lassen vom dem Werk der Mission. Den Eingangsgruß (S. 96) verlas Pfarrer Kübler-Zwergen, worauf dann Miss.-Insp. Huppenbauer die Festpredigt hielt, deren Inhalt er nach Apostelgesch. 27,21—25 zugrunde legte. Denn zu den wunderbarsten Erlebnissen im reichbewegten Leben des Apostels Paulus gehört ungewisslich auch diese Schiffsahrt. Wie manches Samentorn göttlichen Wortes hat Paulus in die Seelen dieser dort zusammengewürfelten Schiffsgesellschaft streuen dürfen! Es ist ein köstliches Zeugnis von seinem inneren Leben: „Des ich bin — und dem ich diene“. Das hat seinem Leben jetzt die Richtung gegeben. — Es war eben doch ein passender Text für diesen Tag und der Redner hat durch seine frische Art so recht die Herzen der Missionsfreunde brennend gemacht und gewiß ist mancher der Mission noch etwas ferne Stehende überzeugt worden von der Notwendigkeit, diese Arbeit mehr als bisher zu unterstützen. So erzählte er von der großen Gärung in Indien, wo das Volk aus seinem buddhistischen Schlaf zu erwachen beginnt und mit allen Mächten und Mitteln des Materialismus und Nationalismus zur Selbständigkeit, natürlich auch politisch, drängt. Wenn wir aber das begonnene Missionswerk mit allen seinen ungeschätzbaren Werken erhalten wollen, müssen wir in der Heimat dafür sorgen, daß nicht nur jeder Einzelne sein Scherlein opfert, sondern daß in ihrem fürbittenden Gebet den Missionaren das Bewußtsein ihrer Kraft gestärkt wird. Ueberall in Indien ist ein großes Fragen nach dem lebendigen Gott und oft wird die Frage gestellt: „Was dünkt euch um Christus?“ — Anschließend fand die Ordination des Missionars Christian Schuler, gebürtig von hier, statt, welcher von seiner Behörde in Basel nach Indien bestimmt worden ist. Der feierliche Ernst dieser Handlung wurde noch erhöht, als der Ortsgeistliche, Pfarrer Götz, wie auch der ganzen Missionsgemeinde den innigsten Wunsch und die Bitte aussprach: Gib deinem Knecht mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort (Apostelgeschichte 4, 29); denn wo man Gnade aus seiner Fülle nimmt, entsteht die rechte Freudigkeit. Nicht bloß ein Wort des Mutes, sondern auch der Demut wurde angeführt: Der Jünger ist nicht über seinen Meister und der Knecht nicht mehr, denn sein Herr. — Daran anknüpfend sprachen noch zwei Zeugen: Missionar Schmid-Magold und Pfarrer Kübler-Zwergen. In herzbelegenden Worten sprach noch der Ordinierte zu seiner Heimatgemeinde. Das Bekenntnis des großen Heidenmissionars (Paulus) nach Römer 1,16 „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht“, machte er auch zu dem Evangelium und sprach die Bitte und den Wunsch aus, ein brauchbares Werkzeug zu werden im Dienste des großen Königs. — Die Darbietungen des Kirchenchors gaben den stimmungsvollen Uebergang zum gesprochenen Wort. Nach einem Schlußgebet von Missionar Schmid und nach dem frischen Kampflied: „Nicht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg“ verließ man das Gotteshaus. So hatte Ehhausen ein Missionsfest, das wirklich wert war, gefeiert zu werden!

Bad Liebenzell, 14. Juli. Ein bekannter Kurgast. Im „Oberen Badhotel“ ist der in Stuttgart und Württemberg wohlbekannte italienische Dichter Silvio della Valla Marchese di Casanova mit seiner Gattin zu längerem Kuraufenthalt eingetroffen.

find nem fallen ler b im D reich der trock gar Welt war Kleid wurd dopp im S Schw schaft Anja Reich die g gen I sten I min mann jährig juch, mit h o r w e n t e n fahrt zugeu D Ma fälsh zu G um f gold bei d Innu bring Von glich rechn ausre änder heime der V fort r zahlte sich v welche lauter M zu ha wurde Gefän in Ta M bauhä einma und d Diese Jahre von U Se Neue gezoge neu k aber l den, darü eben Karl könnte es br in die das a und e Augen noch e stube fangen brenn So wieder von se war a das je nach lichter ständi Ruhe, im un Uo meind len a sein. G lieg übrig, Er ha macht Verda Söhne treten, Se sein ei Zulegt legen. auch j wollte ben. G Polize rede v schent gültig Da h vertritt Ehren

# Letzte Nachrichten

## Von der Lokomotive erfasst

**Möhringen a. Filder, 14. Juli.**  
 Heute vormittag ereignete sich bei dem Radfahrereis des Arbeiter-Radfahrervereins Solidarität ein schreckliches Unglück. Um 7.30 Uhr früh während des Radfahrereisrennens 6 Radfahrer über den ungeführten Bahnhügel der Strecke Baihingen a. F. — Unterrieden fahren wollten, kam ein Personenzug angebraust. Drei Radfahrer gelang es noch, über die Geleise zu kommen, während zwei von der Lokomotive erfasst wurden. Der eine wurde auf den Bahndamm geschleudert und kam mit leichteren Verletzungen davon, während der andere, ein etwa 20 Jahre alter Mann aus Eßlingen, unter die Räder der Lokomotive kam und mitten entzwei geschnitten wurde.

## Schweres Autounglück.

**Mühlheim a. N., 15. Juli.** In Mühlhausen-Saaren stürzte am Sonntag Abend ein mit 50 Personen, Männern, Frauen und Kindern, besetzter Lastkraftwagen von einer Böschung ab. Von den Insassen, Essener Kommunisten, die an einer Goutagung in Saaren teilgenommen hatten, wurden zwei Männer sofort getötet, 2 weitere schwer verletzt.

## Das polnische Ozeanflugzeug verunglückt.

**Newport, 14. Juli.** Das polnische Ozeanflugzeug „Marschall Piłsudski“, das am Samstag früh in Paris gestartet war, ist bei einem Landungsversuch auf der Azoreninsel Graciosa am Samstag Abend zerstört worden. Der Flieger Dzjizowski wurde dabei getötet, sein Begleiter Kubala verwundet. Die polnischen Flieger wollten zunächst auf Fayal landen, entschlossen sich dann aber, nach Graciosa weiterzufliegen, um dort die Landung zu versuchen, da in Fayal die Landungsmöglichkeit zu schlecht war.

## Begnadigung der Fememörder in Mecklenburg

**Schwerin, 14. Juli.** Die mecklenburgische Staatsregierung prüft zurzeit die Frage, wann die in Mecklenburg verurteilten sogenannten Fememörder, deren Begnadigung von den Nationalsozialisten und den übrigen Regierungsparteien gefordert wird, aus der Strafkastentlassung werden sollen. Es gilt als sicher, daß die Freilassung bereits in den nächsten Tagen erfolgen soll. Die Staatsregierung wird von sich aus die Entlassung beschließen. Wie verlautet, sollen vier Fememörder bereits am Montag freigelassen werden. Zweifelhaft ist es, ob auch ein fünfter Verurteilter schon aus dem Gefängnis entlassen werden kann. Die Regierung wird ferner die Frage prüfen, ob es verfassungsrechtlich möglich ist, das Verfahren gegen den vor einigen Tagen wegen Anstiftung zum Fememord verhafteten Oberleutnant a. D. Eckermann, der auf Betreiben des Auswärtigen Amtes in Berlin von dem Staat Guatemala ausgeliefert wurde, niederzuschlagen.

## Strafanträge im Stinnesprozeß

**Berlin, 14. Juli.** Im Stinnesprozeß beantragte Oberstaatsanwalt Sturm: 1. gegen Hugo Stinnes jung 8 Monate Gefängnis abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft und 100 000 Mk. Geldstrafe wegen versuchten Betrugs; 2. gegen Waldo W. 6 Monate abz. 7 Wochen, wegen Betrugs; 3. gegen Rothmann 6 Monate abz. 14 Tage; 4. gegen E. Hirsch 6 Monate; 5. gegen Bela Grob 5 Monate je abz. 1 Woche; 6. gegen L. Hirsch 6 Monate abz. 1 Woche; 7. gegen Schneider 3 Monate abz. 5 Tage.

## Aus aller Welt

**Aman Allahs deutsche Flugzeuge.** Die seinerzeit von König Aman Allah gekauften zwei Junkersflugzeuge konnten wegen der Kämpfe in Afghanistan nicht an Ort und Stelle gebracht werden. Sie gelangten bis Moskau und kehrten von da nach Berlin zurück. Seitdem lagern sie in Tempelhof. Da sie ordnungsmäßig bezahlt sind, aber weder Aman Allah noch sein Nachfolger Habib Allah sich um die guten Flugzeuge weiter bekümmert, will die Luftkassa die Flugzeuge übernehmen, sobald das Verfügungsrecht festgestellt ist. Was aus den beiden andern Personenflugzeugen G 24 und F 13 geworden ist, die Aman Allah sich nach Kabul nachkommen ließ, ist nicht bekannt geworden.

**Gefährlicher Kampf mit einer Riesenschlange.** Im Zirkus Krone, der zurzeit in Essen spielt, ereignete sich ein aufregender Vorfall. Ein Inspektor der Tierkassa wollte eine Riesenschlange von acht Meter Länge, die sich erst kurze Zeit im Zirkus befindet, in einen besonderen Käfig befördern. Plötzlich umschlang die Schlange Arme und Beine des Mannes, und schon schidte sie sich um, den gewaltigen Ring um die Brust zu pressen. Die erschreckten Helfer des Angegriffenen machten mehrere Wärter auf den Vorfall rechtzeitig aufmerksam. Ihren vereinten Anstrengungen gelang es, unter größten Mühen den Inspektor aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Hätten die Wärter nicht mit gebübten Händen zugegriffen, so wäre der Inspektor wahrscheinlich in wenigen Sekunden erdrückt gewesen. So kam er mit dem Schreden und einigen Druckbeulen an Armen und Beinen davon.

**Schweres Eisenbahnunglück bei Saarbrücken.** Im Bahnhof Merzig fuhr ein von Frier kommender Güterzug auf einen fahrbereiten, stark besetzten Personenzug auf. Die Güterzuglokomotive schob sich in den letzten Personenzug und zertrümmerte ihn. 30 Reisende wurden verletzt, der Heizer der Maschine durch Dampf schwer verbrüht.

## Sport

**König-Warthausen verunglückt.** Auf seinem Weltflug, der bis jetzt mit dem leichten Klemm-Flugzeug glücklich von flotten ging und ihn bis nach Aguas Calientes in Mexiko und El Paso (Texas) führte, ist der Flieger Frhr. von König-Warthausen bei einem Autounfall in El Paso ernstlich verletzt worden. Der tüchtige Flieger, der überall begeistert aufgenommen, dürfte zur Wiederherstellung mehrere Wochen im Krankenhaus bleiben müssen.

**Deutsch-englischer Davispokalkampf.** Im Schlussspiel der Europapokale um den Davispokal trugen am Freitag nachmittags Deutschland und England auf den Rot-Weiß-Plätzen in Berlin die ersten beiden Einzelspiele aus. Der deutsche Meister D. Brennschlag, wie schon gemeldet, im ersten Kampf den Engländer Dr. Gregory 6:3, 6:3, 6:2. Im zweiten Spiel besiegte Moldenhauer den englischen Ranglisten-Ersten Austin ebenso leicht 6:4, 6:2, 6:3. Deutschland führt nach den Folgen des ersten Tages im Davispokalkampf gegen England bereits 2:0.

# Handel und Verkehr

Die deutsche Automobilindustrie fordert in seinem Jahresbericht einen Zollschutz für deutsche Kraftwagen. Obgleich es der deutschen Industrie durch Rationalisierung usw. gelungen sei, die Erzeugungskosten wesentlich zu senken und den durchschnittlichen Arbeitseffekt gegenüber 1925 um 172 v. H. und gegenüber 1913 um 260 v. H. zu heben, habe doch die allgemeine Verschlechterung der Erzeugungs- und Wettbewerbsbedingungen auf dem deutschen Markt, wie schwierigere Rohstoffbeschaffung, Steuern, soziale Lasten, hohe Löhne, Frachten und Zinsfüße, eine Krise herbeigeführt. Für die innere Schwäche unserer Wirtschaft sei das Eindringen der amerikanischen General Motors in die Opel-Werke, die Ueberfremdung der deutschen Kugellagerindustrie und die Verbindung des Amerikaners Ford mit der S. G. Farbenindustrie bezeichnend. Wenn eine weitere Vertrauung (Verschmelzung) in der Automobilindustrie verlangt werde, so sei demgegenüber zu betonen, daß die Verschmelzungen Jahre brauchen und daß vorher gesicherte Verhältnisse geschaffen werden müssen, die nur durch stärkeren Zollschutz erreicht werden könnten.

**S. A. J. produziert ein Drittel des Weltbedarfs.** Der schwedische Kugellagerkonzern veröffentlicht eine Denkschrift, wonach der Konzern jetzt über ein Drittel des Kugellager-Bedarfs der Welt liefert.

**Vor einer Erhöhung des Zuckerprieses.** In der Zuckerindustrie sind Verhandlungen im Gange, die auf eine Vereinbarung über eine gleichmäßige Festlegung des Zuckerprieses abzielen. Der Javazuckertrust nimmt zu den Brüsseler Zuckerhandlungen den Standpunkt ein, daß eine Verteilung der Zuckerausfuhr zwar annehmbar, eine Beschränkung der Zuckererzeugung aber abzulehnen sei.

**Die französische Rheinschiffahrt hat sich im Jahr 1928 weiter stark entwickelt.** Die Bergfahrt beförderte auf der Strecke Ruhrort—Mannheim 2,40 Millionen Tonnen gegen 2,09 Mill. im Vorjahr, auf der Strecke Mannheim—Straßburg 1,75 Mill. T. gegen 1,44 Millionen i. V. Stromabwärts wurden befördert rund 1,68 Mill. T., dazu auf der Ruhr nach Düsseldorf, Köln und Bonn 237 000 T. Die französische Rheinschiffahrtsgesellschaft wurde 1924 gegründet zur „Verwaltung“ der von Deutschland ausgelieferten Rheinschiffe und Lagerhäuser.

**Eine Stadt in Konturs.** Der sächsische Innenminister hat nunmehr die Genehmigung erteilt, daß gegen die seit einiger Zeit jah-unsunfähige Stadt Glashütte bei Baugen das Kontursverfahren eröffnet werde.

## Märkte

**Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 13. Juli.** Erdbeeren (Gartenprestlinge) 40—60; Himbeeren 40—45; Stachelbeeren 25 bis 30; Johannisbeeren (rot) 18—20; Heidelbeeren 40—45; Kirchen (süße) 30—45; Kartoffeln 7—10; Buchholzen 25—50; Erbsen (Brodel) 15; Kopfsalat 4—8; Wirsing (Kohltraut) 20—25; Weißtraut (rund) 20—25; Blumentohl 1 Stück 30—30; rote Rüben 10—15; gelbe Rüben 8—12; Karotten (rund) 1 Bund 10—20; Zwiebel 1 Pfd. 9—10; Zwiebel mit Rohr 1 Pfd. 8—10; Gurten (große) 1 Stück 15—35; Rettiche 1 Stück 10—25; Monatsrettiche 1 Bund rot 8—10; Monatsrettiche 1 Bund weiß 15—20; Spinat 20—25; Rhabarber 1 Bund 8—10; Kohlraben (Kopf) 1 Stück 8—12.

**Am, 14. Juli.** Pferdeprämierung. Bei der staatlichen Pferdeprämierung wurden vorgeführt: 22 Hengste, 33 Stuten, 6 Familien und eine Einzelzüchterfamilie. Das Preisgericht bestand aus den Herren: Landoberstallmeister Storz, Deconomierat Maier und Fabrikant Schwaberer. Der Gesamtdurchschnitt war recht zufriedenstellend. Es wurden vergeben bei den Hengsten 2 erste, 8 zweite und 9 dritte, bei den Stuten 3 erste, 7 zweite und 14 dritte Preise. Es waren manche recht gute selbstgezüchtete Tiere zu sehen. Der Nachweis ist einwandfrei erbracht, daß wir auch in Württemberg in der Lage sind, das rheinisch-belgische Pferd zu züchten. Auf Fütterung, Weide und Pflege muß noch etwas mehr gesehen werden. Die vergebenen Preise verteilten sich wie folgt: Pferdezüchterverein Langenau 3210 Mark, Geislingen 2190 Mark, Blaubeuren 1000 Mark, Laupheim 600 Mark, Münsingen 400 Mark Heidenheim 100 Mark.

**Starker Rückgang des Schweinebestands in Deutschland.** Das Statistische Reichsam veröffentlicht Joeben die vorläufigen Ergebnisse der Schweinezählung vom 1. Juni 1929. Hiernach ist gegenüber dem Vorjahr ein starker Rückgang der Schweinehaltung eingetreten, und zwar ging die Gesamtzahl der Schweine von 20 186 842 Stück am 1. Juni 1928 auf 16 752 152 Stück am 1. Juni 1929 um rund 20 v. H. zurück. An der Verringerung des Schweinebestandes sind alle Gattungen fast gleichmäßig beteiligt.

## Fruchtmärkte Nagold.

**Verkauf:**  
 67,10 Htr. Weizen Preis pro Htr. RM 13.50—14.00  
 8,34 „ Gerste „ „ „ „ 12.00  
 17,70 „ Haber „ „ „ „ 12.00—12.50  
 Handel lebhaft, bei Weizen Preise wiederholt steigend. Bis auf einen kleinen Rest Haber alles verkauft.  
 Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 20. Juli 1929.

## Büchertisch

**Was wird aus dem Vermögen der Frau in der Ehe?**  
 Diese Frage, die in unserer so besonders wirtschaftlich eingestellten Zeit eine erhöhte Bedeutung gewonnen hat, beantwortet ein ausgezeichnete Jurist im neuesten Heft von Lyons illustrierter Frauenzeitschrift „Modenschau“. Die Gleichstellung zwischen Mann und Frau kann man nach den heutigen Verhältnissen wohl als eine fast vollkommene ansehen und, was daran noch mangelt, werden die Gesetzgeber und Gesetzgeberinnen in kurzer Zeit nachtragen. Wo das Gesetz noch verlagert, da ist eine vernünftige und moderne Spruchpraxis immerhin häufiger als früher festzustellen. Für die Frau als Laie bedarf es jedoch gründlicher Orientierung durch den Juristen, um in entscheidenden Fragen ihres Vermögensrechts den richtigen Weg zu gehen. Verwaltungsgemeinschaft des Vermögens, Prozeßführung, Schulden der Frau, Gütertrennung und vor allem die gefährdete Rechtsbeschränkung durch den Ehemann, die zu Schikanen aller Art ausgenützt werden kann — das sind wohl Kapitel, die jede Frau und jedes Mädchen interessieren müssen. Das Zulieferer der „Modenschau“ ist aber auch von seiner modischen und von seiner unterhaltenden Seite eine der erfreulichsten Erscheinungen des Sommers. Groß und Klein, Alt und Jung, und vor allem die Ferien- und Urlaubsmenschen kommen auf ihre Rechnung.  
**Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.**

## Familien-Nachrichten

**Gestorbene:** Johannes Broß, Bauer, 67 Jahre alt, Deschelbronn. — Rosine Greiner, 56 J. alt, Herrenberg. — Katharine Deuble, 74 Jahre alt, Oberjesingen.

## Wetter

Dem Hochdruck über dem Kontinent stehen jetzt Depressionen im Norden und Südosten gegenüber. Für Dienstag ist aber immer noch mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

**Baiersbronn, 13. Juli.** Heidelbeerzeit. Dieses Jahr sind die Heidelbeeren nach prachtvoller Blüte und schönem Anlauf plötzlich — leider — zum großen Teile abgefallen. Nur an ganz wenigen Plätzen finden die Sammler befriedigenden Ertrag. Dies ist für so viele Familien im Tal ein sehr großer Verdienstausschlag. Denn in ertragreichen Jahren konnte nicht nur für den eigenen Bedarf, der liebliche „Heidelbeermojst“, das gute Gefälz und die getrockneten und gedünsteten Beeren aufbewahrt werden, gar viele Eisenbahnwagenladungen gingen hinaus in die Welt und dafür floß ein reicher Geldstrom ins Tal. Das war den Kindern die große freudige Zeit, wo es neue Kleider gab, wo die alten im Walde vollends zu Lumpen wurden. Heuer ist der Ausfall des erwarteten Verdienstes doppelt schwer zu tragen, denn so viele Erntehelfer sind jetzt im Sommer ohne Verdienst.

**Kurzeit in Baiersbronn.** Die herbe Schönheit unserer Schwarzwaldbäler mit ihren so reich wechselnden Landschaftsbildern hat auch in diesem Jahre schon eine große Anzahl von Fremden angezogen. Heute beginnen im Reiche die Sommerferien und in wenigen Tagen dürften die gastlichen Häuser besetzt sein. Die vielen Besucher mögen der Ruhe und seiner Luft unserer Wälder auch dieses Jahr gute Erholung von des Alltags Sorgen und Lasten finden.

**Luftkurort Schönminzsch, 14. Juli.** Besuch von Außenminister Dr. Stresemann. Reichsaußenminister Stresemann beehrte unsern Kurort auch während seines diesjährigen Schwarzwaldaufenthaltes wieder mit einem Besuch. Er traf Donnerstag Abend von Bühlerhöhe kommend mit Begleitung hier ein, und stieg im Hotel Waldhorn ab und wurde von Familie Scherer und den anwesenden Gästen aufs herzlichste begrüßt. Die Herrschaften nahmen im Hotel das Abendessen ein. Bei der Abfahrt wurden den hohen Gästen freundliche Abschiedsgrüße zugewunken.

## Gerichtssaal

### Ersthwerte Urkundenfälschung.

Der schon vielfach vorbestrafte Zimmermann Christian Marquardt in Wildberg ließ sich eine Urkundenfälschung zuschulden kommen, welcher folgender Vorgang zu Grunde lag: Marquardts Frau kam ins Wochenbett, um sich nun die Wochenbeihilfe der Krankenkasse in Nagold zu sichern, hatte er, da die Zeit seiner Mitgliedschaft bei dieser Kasse nicht ausreichte, von der Krankenkasse des Innungsverbands in Pforzheim eine Bescheinigung beizubringen über die Dauer seiner Mitgliedschaft bei dieser. Von Pforzheim erhielt er eine Bescheinigung seiner Mitgliedschaft aus dem Jahre 1928, die aber, unter Hinzurechnung der Nagolder Mitgliedschaft, immer noch nicht ausreichte, um eine Beihilfe zu begründen. Marquardt änderte daher auf der Mitgliedsbescheinigung der Pforzheimer Kasse die Jahreszahl 1928 in 1927 ab, und legte der Nagolder Kasse die gefälschte Bescheinigung vor. Sofort wurde die Fälschung bemerkt, die Nagolder Kasse zahlte ihm die verlangte Beihilfe nicht aus, sondern ließ sich von Pforzheim eine neue Bescheinigung kommen, nach welcher die Fälschung einwandfrei hervorging, denn sie lautete auf das Jahr 1928, nicht aber auf 1927.

Marquardt bestritt entschieden, die Fälschung begangen zu haben, fand aber beim Gericht keinen Glauben. Er wurde zu der gefälligen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit versuchtem Betrug.

### Zuchthaus für einen Brandstifter.

Mitunter sieht mans nicht ungerne, wenn so ein altes baufälliges Häuschen, das vielleicht gerade im Wege steht, einmal in Flammen aufgeht. Die Versicherung bezahlt ja, und damit kann man sich dann ein neues Haus erstellen. Diese Erwägungen spukten auch in dem Kopf des 54 Jahre alten verheirateten Landwirts Gottlieb Schaal von Unterbriden.

Sein Haus war nun schon fast mehr als baufällig. Neue Balken sollten über dem Grundriß des Hauses eingezogen werden, weil die alten morsch und faul waren, neu bedacht sollte es werden. Diese Reparaturen waren aber bei dem morschen Haus mit großer Gefahr verbunden. Und das wußte das alte Bäuerlein. Und so sann er darüber nach, wie man es bewerkstelligen könnte, daß eben eines Tages die Bude Feuer fängt. — Sein Sohn Karl wollte heiraten und bei ihm Wohnung beziehen. So könnte man gleichzeitig auch für den Sohn sorgen, wenn es brennen würde. In einer stillen Nacht schlief er leise in die Scheune und ließ sie mit einem Reisigbündel, das auf altem Holz lag. Ein Streichholz entzündete und es auf das Reisig legen, war nur das Werk eines Augenblicks. Er wollte aber ganz sicher gehen. Er nahm noch eine Stall-Laterne, und diese stellte er in der Weste an einen Balken, so daß dieser unbedingt Feuer fangen mußte. Es sollte eben nicht nur die Scheune abbrennen. Viel wichtiger war ihm das Wohnhaus.

So leis wie er aufgestanden war, so legte er sich auch wieder zu Bett. Einige Minuten später ließ er sich dann von seiner Frau aus „tiefem“ Schlaf weden. Die Frau war an einem verdächtigen Rascheln erwacht. Er meinte, das sei nur der Wind. Auf ihr Drängen sah er aber doch nach und mußte dann sehen, wie seine Scheuer bereits lichterloh brannte. Er weckte schnell seine Kinder und verständigte seine Frau. Und dann begab er sich in aller Ruhe, trotzdem er über die Größe des Feuers nicht mehr im unklaren war, auf den Abort.

Langsam ging man dann auch daran, die Gemeinde von dem Brand in Kenntnis zu setzen. Dabei sollen aber gar zu Hilfsbereite nicht sehr beliebt gewesen sein. So soll die Drohung gefallen sein, wer löst die der liegt ins Feuer. Es blieb dann auch nicht viel übrig, so daß der Wunsch des Bauern in Erfüllung ging. Er hatte jedoch diesmal die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Ermittlung ergab Brandstiftung. Der Verdacht fiel sofort auf ihn. So mußte er neben seinen Söhnen den bitteren Weg in die Untersuchungshaft antreten, aus der er nicht mehr so schnell loskommen sollte.

Sein anfängliches Leugnen nützte ihn nicht viel, denn sein eigener Sohn sah in seinem Vater den Brandstifter. Zuletzt bequeme er sich auch dazu, ein Geständnis abzugeben. Allerdings um es später dann zu widerrufen. Und auch jetzt vor dem Schwurgericht in Stuttgart wollte er seine früheren Angaben nicht mehr wahr haben. Er wollte diese nur gemacht haben, da er von der Polizei vergewaltigt worden sei. Diese so beliebte Ausrede verfiel aber nicht. Staatsanwalt und Schwurgericht schenken ihm keinen Glauben. Jetzt ist er sein Haus endgültig los, gleichzeitig aber auch seine Freiheit auf zwei Jahre sechs Monate, die er im Zuchthaus zu verbringen hat. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt.

argarete, L. und

rt. L. und Real-  
rieche Siegfried,  
Strähle Friedr.,  
on, Adolf, S. H.  
odor, L. und R.  
an L. u. R.

ar L. und R. 2/3  
4. Trion Felix,  
ünter, Wilh., Se-  
berger Eugen L.  
lbrecht, L. u. R.  
Rubolf, Latein-

Erich, L. und R.  
delmut, Seminar.  
er, Erwin Semi-  
ß Eugen, L. und  
S. Ruchle Ober-  
O. Tint, Helmut,  
loch, Walter, Se-  
loch Siegfried, Se-  
b/17 Ebert Karl,  
Sportverein.

hard, Sem. Ril-  
Otto, Sem. 3.  
ert Sportverein.  
ann, Sem. Theu-  
Bürkle Inma-  
rüstle, Fr., Sem.  
12. Herrmann E.  
Karl, Seminar.  
rmann, Seminar.  
Sem.

werden wir in-  
n.

und  
us Eßlingen über  
chtungen derselben  
aden. (Siehe auch

das beste deutsche  
döl v. Blumen-  
heit, aber ein gutes  
bestens unterhält.

von Missionar  
es Bild — unser  
Sonntag, von der  
n die Missions-  
von Missionar  
sonders zahlreich  
durch die  
u p p e n a u e r e n  
en und erzählen  
den Eingangsstruß  
renberg, worauf  
gedruckt hielt, des-  
zugrunde legte.

im reichbewegten  
weiselhaft auch  
entorn göttlichen  
bunt zusammen-  
rsten! Es ist ein  
Leben: „Des ist ein  
Leben jetzt  
och ein passender  
hat durch seine  
onsfreunde bren-  
der Mission noch  
a von der Not-  
zu unterstützen.  
ndien, wo das  
erwachen beginnt  
Materialismus  
natürlich aus  
onnene Missions-  
Werken erhalten  
sorgen, daß nicht  
sondern daß in  
en das Bewußt-  
n Indien ist ein  
und oft wird die  
ristus? — An-  
ionars Christian  
er von seiner Be-  
worden ist. Der  
noch erhöht, als  
auch der ganzen  
und die Bitte  
Freudigkeit zu  
; denn wo man  
die rechte Freu-  
sondern auch der  
er ist nicht über  
denn sein Herr.  
ei Zeugen: Miß-  
übler-Zwergen-  
noch der Ord-  
Bekenntnis des  
Römer 1,16 „So  
ito nicht“, mache  
Bitte und den  
zu werden im  
arbitrungen des  
ollen Uebergang  
hgebet von Miß-  
ampflieb: „Nicht  
ß man das Got-  
ionsfest, das

ter Kurgast. Im  
nde und Württem-  
ichter Silvio  
itt seiner Gattin

**Amtliche Bekanntmachung.**  
**Rechnungsprüfung**  
 Die Rechnung der Oberamtsparlasse für 1928, sowie der Oberamtspflege und der Bezirksfürsorgebehörde je für 1927, kann beim Oberamt (Zimmer Nr. 5) vom 16.-29. ds. Mts. eingesehen werden.  
 Nagold, den 12. Juli 1929.  
 Oberamt: Baitinger.

**Walldorf Oberamt Nagold**  
 Die Lieferung von  
**1000 Stück Marksteinen**  
 auf 1. Oktober ds. Js. ist zu vergeben. Angebote ab Bruch wollen bis 18. ds. Mts. eingereicht werden.  
 Den 13. Juli 1929.  
 Schultheißenamt: Rentschler.

Offiziell prompt lieferbar (707)  
**neues Delikatess-Früh Sauerkraut** garantiert Ernte 1929  
 rein, fein, weiß  
 Marke **Edelweiß**



in Gebinden von 25, 50, 100, 200 und 400 Pfund zum äußersten Tagespreis.  
**Friedrich Hofmann**  
 Fildersauerkrautfabrik „Edelweiß“  
 Edertdingen a. Fildern  
 Tel. 17 und 70 Tel.-Adr.: Edelweiß-Hofmann.

**Früh-Kartoffeln**  
 selbstgepflegte, von Sandboden, prima Speisefartoffeln  
 Befreiende gegen Nachnahme per Ztr. RM. 6.50  
 Karl Ganz, Bietigheim, Baden, Tel. 20

**Einmachzucker**  
 eingetroffen!  
 Konsum- u. Sparverein  
 Nagold und Umgegend  
 e. G. m. b. H.

„Wie erhöhe ich m. Einkommen?“  
 Eine interessante Broschüre, die Ihnen zeigt, wie Sie rasch, mühelos und ohne besondere Kenntnisse monatlich 100 bis 500 RM. nebenbei verdienen können. Verlangen Sie obige Schrift kostenlos und unverbindlich durch die  
**Qualitas G. m. b. H. Mülheim i. B.**  
 (Karte genügt, Alter gefl. angeben).

**Neue Möbel???**  
 Nein! Die alten aufgefrischt mit Dr. Erfle's Möbelputz 645  
 „Wunderschön“  
**Friedrich Schmid**  
 Kolonialwaren.

Im Auftrag sofort zu verkaufen  
**Wohnhaus**  
 neu erbaut (zwei Jahr bewohnt) große Werkstatt, schöne Zimmer, direkt an der Hauptstr. gelegen, Bahnstation (Nähe Freudenst.) Preis und Zahlungsbedingungen sehr günstig.  
 Das Haus eignet sich in erster Linie für Gipser, Maler, Megger od. Autoreparaturwerkstätte, da diese Berufe vollständig fehlen. (719)  
 Alles Nähere durch **Gottlieb Schneider**  
 Immobilienbüro  
**Schopfoch**  
 Tel. 117 Dornd. NB. Auß. dies. noch viele andere Objekte

**Nagold.**  
 Eine 36 Wochen trachtige, schöne

**Kalbin**  
 feht dem Verkauf aus  
**Eugen Herrgott**  
 „Schiff“.

Die glückliche Geburt unseres **WOLFGANG MICHAEL** am 13. Juli 1929 teilen wir in Freude mit  
**Martin Seeger**  
 und **Frau Berta**  
 geb. Koch

**Evang. Volksbund**  
 Dienstag, abds. 8 1/4 Uhr präzis wird im Vereinshausaal Frä. Alida Schwenger aus Eßlingen über **M. Feesche**, die bekannte sinnige Dichterin reden unter Vortrag von Dichtungen derselben. Anschließend Sitzung der Helfer und Helferinnen.  
 Zum Vortrag ergeht allgemeine Einladung. 158

**Württembergisches Volkstheater „Traubensaal“**  
 Dienstag, den 16. Juli ab 8 1/2 Uhr  
 Bestes deutsches Lustspiel  
 Lachen

**Im weißen Rössl**  
 Lustspiel in 3 Akten von **Blumenthal** und **Kabelburg**  
 Vorverkauf in der Buchhandlung Zaifer.

**Bausparverträge**  
 der G. d. F.  
 3 zu 10 000.—  
 3 zu 12 000.—  
 1 zu 16 000.—  
 3 zu 20 000.—  
 2 zu 25 000.—  
 1 zu 35 000.—  
 habe im Auftrag zu verkaufen. Interessenten erhalten Auskunft durch **Adolf Rath**  
 Bankdirektor a. D. Freudenstadt.

**Iselshausen.**  
 Eine ältere 41 Wochen trachtige, schwere

**Rug- u. Schaffhuh**  
 eine mit dem 2. Kalb tracht.  
**Rug- u. Schaffhuh**  
 ein 1/2 Jahr altes **Rind**  
 schwereren Schlags verkauft **Montag, 15. Juli, abends 7 Uhr**  
**Georg Gutekunst**  
 Kübler.

**Effringen, 13. Juli 1929**  
 152  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und guten Mutter **Luisa Koller**  
 geb. Bromberger  
 erfahren durften, sowie für die erhabenden Weisen des Kirchenchors, für die vielen Kranzspenden und für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unseren innigsten Dank.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Unreiner Teint**  
 Pickel im Gesicht und am Körper, Mitesser, Pusteln, Bimmeten, rote und fleckige Haut, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Juder's B-Medizinal-Seife**, 6 Stk. 60 Pfg. (15% ig), mit 1.- (25% ig) und mit 1.50 (35% ig, härteste Form), eintrüben läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Judooh-Creme** (in Tuben a 35, 50, 75 und 100 Pfg.) nachstreichen. Große Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Feiseugeschäften erhältlich.

**Herrenberg 700-Jahricier**  
**Sonntag, 21. Juli:**  
 1/3 Uhr: **Historischer Festzug**  
 4 Uhr: **Festspiel „Der arme Konrad“**  
 1/210 Uhr: **Beleuchtung der Stadt, der Stiftskirche und des Dekanats, verbunden mit prächtig. Höhenfeuerwerk**  
**20. bis 28. Juli:**  
 11-16 Uhr: **Heimatgeschichtliche Ausstellung**

**Süddeutscher Rundfunk**  
**Wochenprogramm**  
 vom Montag, 15. Juli bis Samstag, 20. Juli 1929

**Montag, 15. Juli, 10.30 Schallplattenkonzert; 12.00 Schallplattenkonzert; 13.00 Schallplattenkonzert; 15.45 Vortrag von Leo Reiffinger: Die Schrift als Symbol I. 16.15 Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters; 18.00 Konzert der Jungherburg; 18.30 Vortrag von Dr. Beermann: Tolstois Weltanschauung; 19.00 Bakelstunde; 20.10 Aus dem Schüleraal des Museums in Kabinen; Symphonie-Konzert; 20.45 Aus Stuttgart: „Tschadow-Stunde“; Anschließend: Seitere russische Lieber.**

**RADIO** Netz- u. Batterie-Empfänger, Lautsprecher u. Übertragungs-Anlagen - Einzelteile - Reparaturen  
**Radiohaus Hugo Monauni**  
 Nagold, b. Rathaus  
 Telefon 83  
 Unverbindliche, kostenl. Vorführung im eig. Heim

**Dienstag, 16. Juli, 10.30 Schallplatten; 12.00 Schallplattenkonzert; 15.45 Frauenstunde: Vortrag v. Prof. Thekla Walz: Das Recht der Hausfrau; 16.15 Nachmittagskonzert; 17.00 Aus Bremen: Die „Bremen“ geht in See; 18.00 Vortrag von Dr. Quader: Die Beobachtungsmethoden der modernen Meteorologie; 18.30 Vortrag v. Oberregierungsrat F. Adae: Verkehrsregelung in außerdeutschen Ländern und Großstädten; 19.00 Vortrag v. Dr. Hans Frey,**

**RADIO-ANLAGEN**  
 aller Systeme  
 Netzempfänger, Lautsprecher und Übertragungs-Anlagen  
**Radio-Haus**  
**Ernst Hepting, Freudenstadt**  
 beim Stadtbahnhof - Fernruf 267

**Stuttgart: Verkaufenes Deutschtum in Spanien; 19.30 Vortrag von Hermann Donner: Der Sonnenwirt von Ebersbach; 20.15 Duvertüren und Arien; 21.30 Altdutsche Volkslieder; Anschließend bis 0.00 Unterhaltungskonzert.**

**Mittwoch, 17. Juli, 10.30 Schallplattenkonzert; 12.00 Bromenabkonzert; Anschließend: Schallplattenkonzert; 15.00 Kinderstunde: „Storch-Storch-Schnabel, Schnabel“; 16.15 Nachmittagskonzert; 18.30 Vortrag von Carl Walter: Deutsches heater im Elkaß bis zur französischen Revolution; 19.00 Vortrag von Redakteur Ludwig Untenbrand: Billige Ferien im Ausland; 19.30 Operantofure: Dr. Vogt, Stuttgart; 20.15 Klavierkonzert; 21.30 Aus Stuttgart: Curt Gwenzpoff liest aus dem Roman „Kinder von Fred Hildenbrand.“**

**Ehhausen, 14. Juli 1929.**  
 156  
**Todes-Anzeige**  
 Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe, treubeforgte Gattin und Mutter **Barbara Wernwag**  
 geb. Spatheff  
 nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen, wovon wir alle Verwandten und Bekannten in tiefer Trauer benachrichtigen.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 der Gatte: **Johannes Wernwag**  
 mit Tochter **Mathilde**.  
 Beerdigung: Dienstag nachm. 2 Uhr.

**Hamburger Illustrierte**  
 erhältlich in der **Buchhandlg. Zaifer**  
 Ca. 100 Stück 8 Wochen alte weiße amerikanische Leghorn  
 157  
**Sung-Hennen**  
 hat zu verkaufen  
 Chr. Walz, Walldorf.

**Herrenberg 700-Jahricier**  
**Sonntag, 21. Juli:**  
 1/3 Uhr: **Historischer Festzug**  
 4 Uhr: **Festspiel „Der arme Konrad“**  
 1/210 Uhr: **Beleuchtung der Stadt, der Stiftskirche und des Dekanats, verbunden mit prächtig. Höhenfeuerwerk**  
**20. bis 28. Juli:**  
 11-16 Uhr: **Heimatgeschichtliche Ausstellung**

**Süddeutscher Rundfunk**  
**Wochenprogramm**  
 vom Montag, 15. Juli bis Samstag, 20. Juli 1929

**Donnerstag, 18. Juli, 10.30 Schallplattenkonzert; 12.00 Schallplattenkonzert; 16.00 Blumenpflege; 16.15 Nachmittagskonzert, Italienische Musik; 18.00 Vortrag von Redakteur Erich Grai: Aus der Praxis des Provinzialkritikers; 18.30 Vortrag: Die Bedeutung der Erdmasse für den Menschen in gefunden und franken Tagen; 19.00 Prof. Weissenmeyer: Studium und Beruf des Maschinen- und Elektroingenieurs; 19.30 Vortrag von Dr. W. G. Schäfer: „Ricarda Huch“, zu ihrem 65. Geburtstag; 20.15 Heinrich Marschner-Abend, „Der Holzdieb“, komische Oper in 1 Akt von Friedrich Kind; 22.00 Die Rotleine, eine Szene nach Rud. Greinz von R. Köstlin; Anschließend aus Freudenstadt: Tanzmusik der Kurkapelle.**

Wer liefert Ihnen günstig  
**Radio-Apparate**  
 samt Zubehör  
**Lautsprecher, Anodenbatterien, Blitzschutz**  
 sowie als Spezialität **Kraftverstärker, Konzert-Apparate** für Gaststätten, in allen Preislagen zu konkurrenzlos billigen Preisen auf angenehme Teilzahlung. Anzahl, Mk. 30.- Monatsrate Mk. 20.-. Frei ins Haus. Verlangen Sie heute noch unverbindliche Vorführung oder kostenlosen Vertreterbesuch. **Antenne-Anlage** wird von uns überall sachmännisch und blitzsicher angelegt. (601)

**Radio-Industrievertrieb**  
**Rottweil, Hauptstraße, Kameleck**

**Freitag, 19. Juli, 10.00 Aus dem großen Rathausaal in Nürnberg: Eröffnung des 2. Bundesfestes des Arbeiterturn- und Sportverbandes; 12.00 Schallplattenkonzert; 16.00 Übertragung vom Stefansplatz in Karlsruhe Konzert; 18.15 Vortrag von Nora Botcharoff-Christa: Lord Byron (in engl. Sprache); 18.45 Vortrag von Fritz Schneider, Seidenheim: Schwäbische Sitten und Bräuche bei Geburt und Taufe; 19.15 Vortrag von Dr. S. v. Bronsart: Mensch und Erde III. Mensch und Landschaft; 20.15 Serenaden-Abend; 21.30 Gottfried Keller; 23.00 Schlagerstunde.**

**Samstag, 20. Juli, 10.30 Schallplattenkonzert; 12.00 Schallplattenkonzert; 14.00 Jugendstunde; 15.00 Unterhaltungskonzert; 16.30 Übertragung aus Heidelberg: Eröffnung der Heidelberger Festspiele; 18.15 Vortrag von B. Schöberl: Das Landesturnfest der schwäb. Turnerschaft vom 25.-28. Juli in Wehrbrunn; 18.45 Vortrag von Dr. Jul. R. Raim: Athen: 300 000 in Rehm und Zell; 20.00 Dunter Abend; 21.30 Marschmusik, ausgeführt von der Polizeikapelle; 22.45 Aus Frankfurt Nelson-Rabarett; Anschließend bis 0.30 Aus Frankfurt Tanzmusik.**

**Sensationelle praktische Neuheit!**  
**Locken-Kamm**  
 mit Doppelwellenzählung  
 ges. gesch.  
**WELLEN-FRISIER-KAMM**  
 Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. **Preis pro Stück nur Rmk. 2.50.** Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma **E. Chofner, Wicn VIII, Lerchenfelderstr. 34** Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Der...  
 zur diesj...  
 die schön...  
 In die 2...  
 Auf j...  
 in den...  
 Ba l a d...  
 namens...  
 willkommen...  
 den des...  
 E s s e r...  
 der Tech...  
 Vorstand...  
 Heilbronn...  
 Kollegen...  
 bereitung...  
 mung un...  
 der Sän...  
 direktor...  
 Am G...  
 eins mit...  
 Sühungs...  
 gäften in...  
 Bolz, A...  
 S ch n i g...  
 eröffnete...  
 Jügen de...  
 Wir...  
 besitzer...  
 wollen, d...  
 ganze Er...  
 Form, m...  
 höchste u...  
 Verleger...  
 und wir...  
 Persönlich...  
 dem S t...  
 ihr Anse...  
 wachsame...  
 In di...  
 unferen...  
 mit dem...  
 strebende...  
 auf das...  
 Unser...  
 Verbleibe...  
 verbindend...  
 europäisch...  
 daran erl...  
 sten Aufg...  
 M e n s c...  
 lichen Ta...  
 Wert der...  
 fammen...  
 Wie r...  
 Dinaen...  
 Bölkern...  
 g e m e i...  
 daran, w...  
 müssen...  
 P a r t e i...  
 zu einer...  
 r u n g e...  
 t r a u e...  
 unterhielt...  
 verarbeit...  
 gewonnen...  
 nehmen...  
 stehen nu...  
 ein große...  
 sache alles...  
 zu klopfen...  
 allzumal...  
 Fast r...  
 wir tun...  
 werden...  
 wunden...  
 Material...  
 f e i t w...  
 Zukunft...  
 nicht unte...  
 Zünftler...  
 unseren...  
 unüberw...  
 erhalten...  
 Stadl...  
 Zeitungs...  
 herzlich...  
 Siera...  
 das Wor...